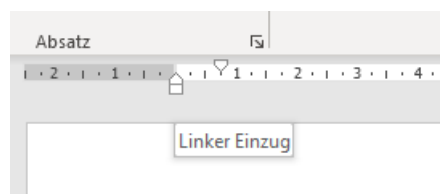


Liebe Autorin, lieber Autor,

der Sammelband „Künstliche Intelligenz – Die große Verheißung“ soll ein breites Publikum ansprechen, das sowohl Philosoph\*innen, Fachleute der Künstlichen Intelligenz als auch allgemein vorgebildete Interessenten über theoretische Entwicklungen um den Begriff und die gesellschaftliche Bedeutung der Künstlichen Intelligenz informiert. Um die Lesbarkeit der Beiträge zu erhöhen, empfohlen wird grundsätzlich die Vermeidung von Fußnoten. Quellenverweise sollten ebenso wie inhaltliche Ergänzungen in den Fließtext integriert werden. Wenn für bestimmte Anmerkungen eine Fußnote dennoch sinnvoller sein sollte, finden Sie nachstehend auch Hinweise zu deren Gestaltung.

Ferner bitten wir Sie, bei Einreichung Ihrer Manuskripte die folgenden Gestaltungsvorgaben zu beachten:

1. **Generell:** Wir setzen Ihren Text komplett neu. Umso weniger Formatierungen Sie in Ihrem Text verwenden, umso besser, denn dann müssen wir umso weniger an Absatzeinzügen, Überschriften etc. anpassen.
2. **Schriftart:** Bitte verwenden Sie durchgehend für Ihren gesamten Text die Windows-Systemfontart Palatino Linotype, Größe: 10Pt. Dies gilt auch für Fußnoten und die Bibliografie.
3. **Sonderzeichen:** Die Schriftart Palatino Linotype ist sehr umfassend. Sie enthält insbesondere auch alle Zeichen des altgriechischen Alphabets inklusive diakritischer Zeichen. Bitte verwenden Sie für Sonderzeichen keine Schriftart, die nicht auf allen Betriebssystemen Ihres Typs allgemein verfügbar sind. Spezielle grafische Symbole entnehmen Sie bitte den Schriften *Symbol* oder *Wingdings* (Windows). Sollte die Verwendung unüblicher Schriftarten unumgänglich sein, müssen diese als gesonderte Schriftartendatei mitgeliefert werden.
4. **Absatzformate:** Bitte schreiben Sie Ihren Text mit einzeiligem Zeilenabstand und ohne Abstand vor oder hinter einem Absatz. Absatzeinzüge können Sie der besseren Lesbarkeit halber nach Belieben einstellen, allerdings nicht gesondert für jeden Absatz z.B. durch Einfügen von Tab-Zeichen, sondern nur durch generelle Einstellung für Ihren gesamten Text (bei Word im oberen Lineal) z.B. so:



5. **Fußnoten:** Bitte verwenden Sie zur Erzeugung von Fußnoten ausschließlich das entsprechende Werkzeug in Ihrem Texteditor, weil sonst die fortlaufende Nummerierung der Fußnoten nicht gewährleistet ist. Fußnotenverweise innerhalb eines Satzes, aber nicht bei einem Komma, sollen direkt hinter dem Wort, auf das sich die Fußnote bezieht, eingefügt werden. Folgt auf dieses Wort ein Komma, fügen Sie den Fußnotenverweis bitte vor dem Komma ein. Wird die Fußnote am Ende eines Satzes eingefügt, den Verweis bitte hinter dem Satzabschlusszeichen, also normalerweise dem Punkt, einfügen:

Dies ist ein Beispiel für eine Fußnote<sup>1</sup> mitten im Satz, für eine Fußnote vor einem Komma<sup>2</sup>, für eine Fußnote am Ende eines Satzes.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Fußnote mitten im Satz.  
<sup>2</sup> Fußnote vor einem Komma.  
<sup>3</sup> Fußnote am Satzende.

Für die Fußnoten gelten im Übrigen dieselben Vorgaben wie für den Fließtext.

6. **Überschriften:** Bitte verwenden Sie nur die Standardauszeichnungen „fett“ und „kursiv“, d.h. keine Unterstreichungen. Hoch- und Tiefstellungen sowie Durchstreichungen in besonderen Fällen bitte sparsam verwenden.
7. **Kurze Zitate:** Kürzere Zitate sollten im Fließtext verbleiben und durch Anführungszeichen gekennzeichnet werden, also z.B. so: „Dies ist ein kurzes Zitat.“
8. **Fremdsprachige Zitate:** Sollten Sie fremdsprachige Quellen im Original zitieren wollen, für die noch keine veröffentlichte deutsche Übersetzung vorliegt, bitte wir Sie, die entsprechenden Textteile nicht selbst zu übersetzen, sondern stattdessen auf Deutsch zusammenfassend zu beschreiben. Sofern Ihnen der fremdsprachige Originaltext unverzichtbar erscheint, zitieren Sie ihn bitte in der Ursprungssprache plus einer anschließenden Zusammenfassung in Ihrem Text.
9. **Längere Zitate** bekommen einen eigenen Absatz. Sie müssen für den Setzer als solche erkennbar sein. Längere Zitate sollten deshalb eingerückt werden, und zwar am besten links und rechts. Ansonsten gelten keine abweichenden Satzvorgaben für Zitate.
10. **Tabellen:** Wenn Sie in Ihrem Beitrag Tabellen verwenden, denken Sie bitte daran, dass die Satzbreite des späteren Buchsatzes deutlich kleiner als im A4-Format sein wird. Die Größe des Satzspiegels für ein konkretes Vorhaben erfahren Sie gerne auf Nachfrage. Wenn Ihre Tabelle also so breit ist, dass sie vermutlich nicht horizontal auf die Buchseite passen wird, müssen wir diese auf einer gesonderten Seite senkrecht stellen.
11. **Zahlen und Währungsbeträge:** Für Zahlangaben gilt allgemein, dass die Erwähnung einer Mehrzahl von etwas als ausgeschriebenes Wort erfolgt, also z.B. „... bei insgesamt fünf Gelegenheiten...“ oder „... mehr als eintausend Mitarbeiter...“. Dies gilt nicht für Währungsbeträge. Diese sind als numerische Zeichen mit Tausendertrennpunkt und speziellem Währungssymbol anzugeben, also beispielsweise „1.780 €“ oder „... mehr als 100.000 \$...“. Numerische Bereichsangaben, z.B. „1882-1902“ oder „S. 175-195“ sind durch einfachen Bindestrich ohne Leerzeichen zu nennen.
12. **Grafiken und Bilder:** Falls nicht gesondert angemerkt, drucken wir grundsätzlich nur in schwarz-weiß. Grafiken und Bilder sollten im Fließtext nur enthalten sein, um anzuzeigen, wo sie hingehören. Für den Druck müssen diese Grafiken und Bilder als gesonderte Dateien eingeliefert werden, und zwar bei Fotos bzw. Pixelgrafiken mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi. Sie werden im Satz dann an der richtigen Stelle eingefügt. Grafiken, Organigramme, Schemata und sonstige Illustrationen können entweder als gesonderte Pixelgrafik mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi eingeliefert werden oder auch als Vektorgrafik in allen verbreiteten Formaten, insbesondere .eps, .ai, .dxf und Ähnlichen. Bei Illustrationen ist die Einlieferung im Vektorformat der Pixelgrafik zu bevorzugen.
13. **Bilduntertitel:** Alle Bilder und Grafiken sollten mit fortlaufend nummerierten Bilduntertiteln versehen sein z.B. in folgendem Format: Abb. 5: *Der Garten Eden in der Darstellung von Hieronymus Bosch (ca. 1495)*.
14. **Rechte an Grafiken und Bildern:** Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Bilder und Grafiken, die nicht von Ihnen selbst angefertigt wurden, nur verwenden können, wenn Sie uns die Bildrechte daran schriftlich nachweisen. Sollten Sie über diese Nachweise nicht verfügen, müssten Sie auf diese Bilder verzichten und den Text, insofern er darauf Bezug nimmt, entsprechend umarbeiten.
15. **Bibliografische Quellen:** Die im Text genannten anderen Texte, Webseiten, Zeitschriften- und Zeitungsartikel sollen grundsätzlich in einer Bibliografie am Ende des Textes zusammengefasst werden.
16. **Quellenverweise:** Der Quellenverweis im fließenden Text soll in Klammern im Text selbst an der entsprechenden Stelle eingefügt werden, d.h. nicht als Fußnote. Wird im vorangehenden Satz auf eine in der Bibliografie erwähnte Quelle verwiesen, so ist diese beispielsweise so zitieren: (Agamben 2003a, S. 124) oder (Kant 1788, S. 24-26).

## 17. Bibliografie (Format): Für die Bibliografie am Ende des Textes gelten die folgenden Regeln:

- Reihenfolge der Autoren alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren, bei Herausgabebänden des ersten genannten Autors lt. Veröffentlichung. Danach folgt das Jahr der Erstveröffentlichung in eckigen Klammern.
- Buchtitel kursiv, aber Titel von Zeitschriftenartikeln nicht, dafür den Titel der Zeitschrift kursiv.
- Falls die verwendete Auflage vom Ersterscheinungsdatum abweicht, die als hochgestellte Auflagenzahl an dieser Stelle anzeigen.
- Bei mehreren Titeln eines Autors in einem Jahr diese fortlaufend alphabetisch nummerieren.
- Übersetzte Buchtitel mit Angabe des Originaltitels nennen.
- Beispiel der Nennung einer mehrbändigen Quelle.
- Beispiel der Nennung einer Internetquelle.
- Beispiel der Nennung eines Zeitschriften-Artikels
- Beispiel der Nennung einer sonstigen Quelle, z.B. Vortrag, Radio- oder Fernsehsendung etc.
- Adorno, Theodor Wiesengrund (1975): *Negative Dialektik*. Reihe Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft (stw) Bd. 113, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1975.
- Anderson, Benedict (1988): *Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts*. Reihe: Campus Bibliothek, Campus Verlag, Frankfurt am Main 1996. Titel der englischen Originalausgabe: *Imagined Communities*, Verso Publishing, London/NewYork 1999.
- Agamben, Giorgio (2002): *Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2002.
- Agamben, Giorgio (2003): *Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2003.
- Agamben, Giorgio (2003a): *Die kommende Gemeinschaft*. Merve Verlag, Berlin 2003.
- Brandom, Robert B. (2000): *Expressive Vernunft. Begründung, Repräsentation und diskursive Festlegung*. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2000. Titel der englischen Originalausgabe: *Making it Explicit, Reasoning, Representing, and Discursive Commitment*. Harvard University Press 1994.
- Fung Yu-lan (1937): *A History of Chinese Philosophy*. Vol. 1: *The Period of the Philosophers (from the beginnings to circa 100 B.C.)*, Vol. 2: *The Period of Classical Learning (from the Second Century B.C. to the Twentieth Century A.D.)*, Princeton University Press, Princeton (NJ) 1973. Übersetzt von Derk Bodde. Die chinesische Originalausgabe erschien 1931 bei Shen Chou Company, Shanghai (Bd. 1), und 1934 bei Commercial Press, Shanghai (Bd. 2).
- Kant, Immanuel (1788): *Kritik der praktischen Vernunft*. Der Text ist in sehr vielen Ausgaben erschienen und inzwischen auch über zahlreiche Quellen im Internet online abrufbar, z.B. auf: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/kritik-der-praktischen-vernunft-3512/1>
- Stones, Rob (2017): *Sociology's Unspoken Weakness: Bringing Epistemology Back*. In: *Journal of Sociology*, Vol. 53 4, (2017): S. 730-752.
- Strauss, Leo (1941): *German Nihilism*. Ursprünglich ein Manuskript einer Vorlesung am 26.02.1941 von Strauss unter dem Seminartitel *Experiences of the Second World War* an der New York School for Social Research, Graduate Faculty of Political and Social Science, New York (NY). Neuerlich abgedruckt in: *Interpretation. A Journal of Political Theory*, Vol 26 Nr. 3 (Frühjahr 1999), S. 353 ff.; ediert von David Janssens und Daniel Tanguay.

18. **Verwendung unterschiedlicher Texteditoren:** Der Editor Microsoft Word hat leider den Fehler, dass beim Wechsel zwischen verschiedenen Word-Versionen die Fußnotennummerierung durcheinanderkommen kann, was vom Autor aber nicht unbedingt bemerkt wird. Im Satz verschwinden dann plötzlich ganze Fußnoten, was sehr verwirrend sein kann. Wir empfehlen deshalb dringend, dass Sie Ihren Text, sofern sie ihn mit verschiedenen Word-Versionen oder gar verschiedenen Editoren geschrieben haben, am Schluss noch einmal mit der Funktion „Speichern unter...“ komplett neu unter einem anderen Namen abspeichern. Bei diesem Vorgang werden alle Textformate auf die laufende Programmversion erneuert und dabei konsolidiert. So vermeiden Sie den Verlust von Fußnoten und anderen Textattributen.
19. **Textkorrektur vor und nach der Einlieferung des Textes:** Vor Einlieferung Ihres Textes sollten Sie unbedingt den Text auf die stilistische, orthographische und allgemein inhaltliche Richtigkeit prüfen. Nach dem Satz Ihres Beitrages erhalten Sie eine Korrekturdatei Ihres Textes, in dem Sie Satzfehler und auch übersehene Schreibfehler korrigieren können. Inhaltliche Textänderungen sind dann nicht mehr möglich.